

Bürogebäude „Gate 2“ in Wien:

Verspiegelte Fensterbänder und Keramik für zeitlose Eleganz



Rechts: Die beiden Gebäudeteile des Gate 2 formen ein Karree. Das einladende Erdgeschoss mit vollflächiger Verglasung bietet einen barrierefreien Zugang zu den einzelnen Etagen.



Links: Die keramischen Terzo-Fassadenplatten in der Scherbenfarbe Lachs-/Pastellrot wurden auf die vertikal aufgebrachte Aluminium-Tragkonstruktion montiert.



Keramische Fassadenplatten in Lachs-/Pastellrot wechseln sich an der Fassade des Bürogebäudes Gate 2 in Wien mit verspiegelten Fensterbändern ab. In Sachen Nachhaltigkeit überzeugt es durch ein DGNB-Zertifikat in Platin.

Fotos: Wienerberger / Alfred Schmid

Für das aufstrebende Wiener Stadtentwicklungsgebiet Erdberg ist es ein wichtiges Objekt, das einen Impuls für den ganzen Stadtteil setzt: das Bürogebäude „Gate 2“ der kommunalen Hausverwaltung „Stadt Wien – Wiener Wohnen“. Mit seiner Verkleidung aus keramischen Platten nimmt es Bezug auf die Fassaden der historischen Nachbarschaft mit den klinkerverkleideten Gasometern und übersetzt diese in eine moderne Formensprache.

Das Gate 2 setzt auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit und hohe Ausbauqualität Zeichen: Die Österreichische



Baudaten:

Objekt:	Bürohaus Gate 2, Wien
Bauherr:	BAI Bauträger Austria Immobilien GmbH für INV Totalunternehmer GmbH
Architektur:	Hoffmann-Janz Architekten ZT GmbH, Wien
Nachhaltigkeitskonzept:	Dr. Pfeiler GmbH, Graz
Zertifizierung:	DGNB-Zertifikat in Platin
Fassade:	Argeton-Fassadenplatten, Modell Terzo, Lachs-/Pastellrot
Fläche:	4 500 Quadratmeter, 14 500 Ziegelplatten

Verkleidet mit keramischen Fassadenplatten stellt das Bürogebäude Gate 2 in Wien auf moderne Weise den Bezug zu den historischen Gasometern her.

Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI), die bei ihrer Zertifizierung das Bewertungssystem der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) anwendet, verlieh dem Gebäude das DGNB-Zertifikat in Platin.

Das Bürogebäude mit knapp 34 000 Quadratmetern Brutto-Geschossfläche und Platz für mehr als 1 000 Beschäftigte beherbergt unterschiedliche städtische Dienststellen rund ums Wohnen und ist zentrale Anlaufstelle für den geförderten Wohnungsbau in Wien. Es befindet sich direkt gegenüber der U-Bahn-Station „Gasometer“ und ist so bestens an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Damit liegt es für ein Amtsgebäude mit hoher Kundenfrequenz ideal. Eine zweigeschossige Tiefgarage unter dem Gebäude bietet zudem Platz für etwa 400 Pkw.

Klare Grundrisstruktur

Die beiden Gebäudeteile formen ein Karree mit innenliegendem Platz und verschiedenen Eingangsbereichen. Die Fußgängerverbindung zur U-Bahn-Station durchquert das Gebäude und bildet seine Achse. Das vollverglaste Erdgeschoss mit großzügigen und barrierefreien Zugängen wirkt einladend. Die lichtdurchfluteten Büroräume wurden in den Fassadenbereichen angeordnet, Sekundärräume und Erschließung liegen in den Mittelzonen.

Keramische Fassadenplatten für zeitlose Gebäudehülle

In seiner Außenwirkung sollte das Gebäude zeitlos und elegant erscheinen und zur historischen Umgebung passen. Die Wahl des Fassadenbaustoffs fiel deshalb auf keramische Fassadenplatten in der Farbe Lachs-/Pastellrot. Damit wird das Baumaterial Ton der historischen Gasometer, die unmittelbar gegenüber und damit in direkter Blickachse liegen, fortgesetzt und zeitgemäß interpretiert. Über 14 500 Fassadenplatten umhüllen das Bürogebäude. Das entspricht einer Fläche von 4 500 Quadratmetern. Für die abgerundete Gebäudeecke zur Straßenseite hin wurden speziell gerundete Fassadenplatten gefertigt.

Einfache Montage auf Alu-Unterkonstruktion

Der frische Farbton und die Scheinfugen an der Oberfläche sorgen für eine lebendige, natürliche Fassadenästhetik und greifen die vertikale Gliederung der Fassade auf. Diese entsteht dank des Wechsels von Fensterzonen mit 3-Scheiben-Isolierverglasung und den keramischen Fassadenplatten im Brüstungs- und Sturzbereich. Die hinterlüftete Fassadenbekleidung mit einer Dämmung aus 20 Zentimetern Mineralwolle wurde auf einer vertikal aufgebrachten Aluminium-Unterkonstruktion montiert. Die Fassadenplatten sind einfach zu montieren und können direkt vor Ort passgenau auf die gewünschte Länge zugeschnitten werden. Neben der Ästhetik spielten bei der Entscheidung für die keramischen Fassadenplatten auch die damit verbundenen wirtschaftlichen Vorteile eine Rolle wie einfache Wartung und Instandhaltung.

Die Wienerberger AG zählt sich mit 198 Werken in 30 Ländern und 15 990 Mitarbeitern zum größten Ziegelproduzent weltweit. Firmensitz ist Wien. Sitz der deutschen Niederlassung ist Hannover: Wienerberger GmbH, Oldenburger Allee 26, 30659 Hannover, Tel.: 0511-61070-0, www.wienerberger.de. Argeton ist eine Produktmarke der Wienerberger GmbH: <https://argeton.com/de>.



Zum PDF der vollständigen Ausgabe 4.2018

Die einfache Verarbeitung der Fassadenplatten zeigt sich auch darin, dass sie mit der Säge vor Ort auf die gewünschte Länge zugeschnitten werden können. Das spart Zeit, Kosten und ermöglicht ein exaktes Fugenbild.

